

SCHMETTERLINGE

**Hamburger Verbund begabungsentfaltender
Grundschulen**



**Projekt-Abschlussbericht
Juli 2008**

Inhalt	Seite
1. Von der Idee zum Konzept	3
2. Ausschreibung und Bewerbung	4
3. Auswahl beteiligter Schulen	5
3.1. Auswahlkriterien	5
3.2. Nicht angenommene Bewerbungen	6
4. Gründung des Hamburger Verbunds	7
4.1. Organisation	7
4.2. Teilnehmende Schulen und Projektschwerpunkte	8
5. Fortbildung und Schulentwicklung	10
5.1 Organisationstreffen	10
6. Kommunikation	13
6.1 Öffentlichkeitsarbeit	13
7. Berichtlegung	15
8. Das Gütesiegel: „Schmetterlinge“ Begabungsentfaltende Grundschule 2007	16
8.1 Das Audit-Verfahren	16
8.2 Die Jury	17
8.3 Verleihung des Gütesiegels	17
9. Evaluation des Projekts Schmetterlinge	19
9.1 Feedback-Auswertung des Projekts Schmetterlinge	19
9.2 Feedback-Auswertung zum Gütesiegel-Verfahren	21
10. Resümee und Ausblick	22

Anhang:

Konzept

Bewerbung

Pressemitteilung

Gründungseinladung

Zeitleiste

Artikel aus dem „Eppendorfer Wochenblatt“ (Nov. 2005)

Newsletter

Fragebogen zur Bewerbung um das Gütesiegel

Auditberichte der zertifizierten Schulen

Auswertung des Feedbackbogens zum Projekt Schmetterlinge

Auswertung des Feedbackbogens zum Gütesiegel-Verfahren

1. Von der Idee zum Konzept

Nachdem seit Gründung der Beratungsstelle besondere Begabungen – *BbB* im Jahr 1996 eine ganze Reihe von Grundschulen, unterstützt durch oder in Kooperation mit der *BbB*, einzelne Maßnahmen oder Schul-Projekte zur Begabtenförderung entwickelt haben, entstand bei der Leitung der *BbB* die Idee, diese vielfältigen Erfahrungen und Kompetenzen miteinander zu verbinden. Mittels einer systematischen Herangehensweise sollten das Bedürfnis und die Bewältigung der Aufgabe, begabte Kinder zu identifizieren und entsprechend ihrer individuellen Begabungen zu fordern und zu fördern, gezielt unterstützt werden.

Einige Grundschulen in Hamburg haben hierzu verschiedene Erfahrungen gesammelt, beispielsweise durch Projekte wie das Philosophieren mit Kindern (PmK), das Hamburgweit angelegte Projekt PriMa zur Förderung mathematisch interessierter und begabter Kinder, oder PROBEX – Vom Probieren zum Experimentieren, sowie weitere Projekte der *BbB* in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, z.B. Kreatives Schreiben mit der Website-Story (gemeinsam mit der Volkshochschule Hamburg) oder Einzelschulprojekte mit bestimmten Themenschwerpunkten.

Diesen Erfahrungsschatz zu bündeln, systematisch weiter zu entwickeln, zu dokumentieren und zu evaluieren sowie im Anschluss an die Projektphase auch anderen Interessierten zugänglich zu machen, war der Hintergrund der Überlegungen, einen *Hamburger Verbund begabungsentfaltender Grundschulen* ins Leben zu rufen. Der Projektname Schmetterlinge entstand als Sinnbild für das Ziel, die bei vielen Kindern vorhandenen besonderen Begabungen zur Entfaltung zu bringen.

Der erste Entwurf des Konzeptes wurde am 22. Juni 2005 im Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung in einer kleinen Runde vorgestellt. Die endgültige Fassung des Konzeptes wurde allen Hamburger Grundschulen und Schulen mit einer Grundschulabteilung zusammen mit der Einladung zur Informationsveranstaltung am 29. Oktober 2004 zugestellt.

Die Informationsveranstaltung stieß auf großes Interesse, es nahmen über 50 Schulen daran teil. Hier wurden die Hintergründe, die Zielsetzung und die Unterstützungsangebote im Rahmen des Projektes Schmetterlinge erläutert.

Das Projekt Schmetterlinge wurde als dreijährige Pilotphase des Hamburger Verbundes angelegt. Am Ende des Projekts wurde den Schulen, die die Kriterien der Teilnahme erfüllten und sich erfolgreich einem Bewerbungs- und Auditverfahren unterzogen, ein Zertifikat in Form eines Gütesiegels verliehen.

2. Ausschreibung und Bewerbung

Die Ausschreibung für die Bewerbung zur Aufnahme in das Projekt Schmetterlinge ging am 25. November 2004 an alle Schulen, die an der Informationsveranstaltung teilgenommen hatten. Der Bewerbungszeitraum war bis zum 25. Februar 2005 befristet.

In dem umfangreichen Bewerbungsbogen zur Projektteilnahme wurden auch Informationen zu bereits vorhandenen Erfahrungen der Schule mit dem Thema Begabtenförderung erfragt, d.h. zu bisherigen Fördermaßnahmen, Erfahrungen mit dem Überspringen von Klassen sowie zu Fortbildungsmaßnahmen und/oder Beratungen.

Für die Bewerbung um die Teilnahme am Projekt war es notwendig, mindestens je eine Person für die Projektleitung sowie für die Mentorenrolle zu benennen. Zudem war eine grundlegende Bedingung für die Bewerbung, dass sowohl ein Lehrerkonferenzbeschluss als auch ein Schulkonferenzbeschluss vorliegen mussten, um zu gewährleisten, dass in der Schule eine fundierte Akzeptanz und die Bereitschaft zur Projektteilnahme vorhanden sind.

Das jeweilige Förderprojekt, das die Schulen ins Zentrum ihrer Projektbewerbung stellten, musste betitelt sowie beschrieben werden. Damit verbundene Ziele, sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Schule selbst, wurden konkret benannt und die jeweiligen Fördermaßnahmen inklusive des geplanten diagnostischen Vorgehens wurden dargelegt. Auch die Maßnahmen zur Überprüfung der Zielerreichung und der Evaluation stellten einen wesentlichen Bestandteil der Bewerbung dar.

3. Auswahl beteiligter Schulen

Es trafen Bewerbungen von 33 Schulen ein. Einige dieser Schulen waren der *BbB* bereits durch ihr Engagement auf dem Gebiet der Begabtenförderung bekannt, andere schienen mit dieser Bewerbung Neuland zu betreten. Gerade von einigen dieser Schulen Bewerbungen zu erhalten zeigte deutlich, welchen Stellenwert das Thema Begabtenförderung mittlerweile erfreulicher Weise auch im Bereich der Grundschulen erreicht hat.

Die Koordinationsgruppe, bestehend aus Dr. Wilfried Manke (Leiter der Beratungsstelle besondere Begabungen – *BbB* -), Doris Lincke (Schulaufsicht) und Uschi Usemann (Agentur für Schulbegleitung), befasste sich eingehend mit den Bewerbungen und legte einvernehmlich die Kriterien fest, die zur Annahme oder zur Ablehnung der Schulen führten. Die Bewerbungen unterschieden sich in ihren individuellen Themenschwerpunkten und geplanten Zielen sowie Maßnahmen, aber auch in der Art und Weise der Darstellung.

Nach der Auswahl erhielten alle Bewerber die schriftliche Mitteilung über das Ergebnis.

Es konnten 22 Hamburger Grundschulen aus dem gesamten Stadtgebiet, darunter drei Grundschulabteilungen von Gesamtschulen, für die Teilnahme ausgewählt werden.

3.1 Auswahlkriterien

Die Kriterien, die zu einer Annahme der Bewerbung führten, lassen sich wie folgt überblicksartig darstellen:

- positive Gesamtdarstellung (elaboriert, konkret)
- deutlich erkennbare Motivation zur Teilnahme
- bestätigte Akzeptanz durch Lehrerkonferenzbeschluss und Schulkonferenzbeschluss
- konkret benannte, auf unterschiedliche Aspekte (Kinder, Schule) bezogene Ziele
- Nennung von Prüfaspekten der Zielerreichung und Evaluationsmaßnahmen
- gute Passung zum Schulkonzept bzw. gute Verbindung mit bestehenden Projekten.

Wesentlich für die Annahme von Bewerbungen war die Erfüllung aller Kriterien. Insbesondere eine erkennbar schwache Unterstützung des Projektes bzw. der Bewerbung seitens des Kollegiums führte zur Ablehnung.

3.2 Nicht angenommene Bewerbungen

Schulen, die aus den oben genannten Gründen nicht in das Projekt Schmetterlinge – Hamburger Verbund begabungsentfaltender Grundschulen – aufgenommen werden konnten, wurde ein individueller Feedback-Termin angeboten. In einem Gespräch mit der Koordinationsgruppe und dem Projektmanagement wurden den VertreterInnen dieser Schulen detailliert die Gründe erläutert, die zum gegebenen Zeitpunkt zur Ablehnung geführt haben. Zugleich boten diese Gespräche die Chance, den Schulen die Möglichkeit einer individuellen Schulberatung durch die *BbB* oder durch die Agentur für Schulbegleitung vorzustellen.

Fünf Schulen haben das Angebot zum persönlichen individuellen Feedback-Gespräch angenommen, eine Schule wollte das Gespräch telefonisch führen.

Diese Schulen, die nicht in das Projekt Schmetterlinge aufgenommen wurden, sowie weitere interessierte Schulen sind in eine Warteliste aufgenommen worden.

4. Gründung des Hamburger Verbunds begabungsentfaltender Grundschulen

Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung, die am 08. April 2005 in der Aula der Schule Altonaer Straße stattfand, wurde mit dem Projekt Schmetterlinge der Hamburger Verbund begabungsentfaltender Grundschulen gegründet. Bis zu fünf Vertreterinnen und Vertreter jeder Schule nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Die Veranstaltung begann mit der Begrüßung durch den Leiter des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI), Peter Daschner. Nach weiteren Redebeiträgen von Dr. Wilfried Manke (Leitung der *BbB*), Mitra Anne Sen (Projektmanagement *BbB*), Uschi Usemann (Agentur für Schulbegleitung) und Doris Lincke (Schulaufsicht) wurde jeder Schule eine Urkunde über die Aufnahme in das Projekt Schmetterlinge sowie ein bunter „Schmetterling am Stiel“ überreicht. Ihren Ausklang fand die Veranstaltung in informellem Rahmen bei Speisen und Getränken, um das Kennenlernen der Teilnehmer untereinander zu fördern.

4.1 Organisation

Neben den konkreten Unterstützungsmaßnahmen durch die *BbB*, die Agentur für Schulbegleitung sowie die Schulaufsicht (s. Konzept S. 3f.), stellt die *BbB* den organisatorischen Rahmen für das Projekt bereit.

Dr. Wilfried Manke war inhaltlich für die Projektleitung seitens der *BbB* verantwortlich. Auf freiberuflicher Basis und mit einem begrenzten Zeitvolumen befasste sich Dipl.-Psych. Mitra Anne Sen als Ansprechpartnerin für das Projektmanagement u.a. mit den organisatorischen und koordinatorischen Aspekten des Projektes. Dazu gehörte z.B. die Planung und Organisation der Fortbildungsveranstaltungen sowie die Kommunikation mit den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten und den teilnehmenden Schulen.

Weiterentwicklungen der Fortbildungsveranstaltungen, die Beratung der teilnehmenden Schulen hinsichtlich organisatorischer ebenso wie inhaltlicher Fragen sowie die Bereitstellung weiter gehender Beratungs- und Unterstützungsangebote für die Schulen fanden im Rahmen des Projektmanagements statt. Die Dokumentation des Verlaufs des gesamten Projektes sowie der einzelnen Fortbildungsveranstaltungen fiel ebenfalls in den Bereich des Projektmanagements.

Weitere informelle Austauschmöglichkeiten, in Eigeninitiative durchgeführte Treffen von schulischer Projektleitung und MentorInnen, selbst organisierte Veranstaltungen der Verbund-Schulen u.ä. wurden hierbei seitens des Projektmanagements sowie der Projektleitung ausdrücklich begrüßt.

Im weiteren Verlauf des Projekts entwickelte Frau Sen das Gütesiegel-Verfahren zur Zertifizierung der ausgezeichneten Schulen und führte die Evaluation des Projekts Schmetterlinge durch.

4.2 Teilnehmende Schulen und deren Projektschwerpunkte

Die ausgewählten 22 Grundschulen und Gesamtschulen mit Grundschulabteilung sowie deren Projektschwerpunkte sind der nachstehenden Tabelle 1 zu entnehmen. Die Schulen sind über das gesamte Hamburger Stadtgebiet verteilt.

Tabelle 1: Verbund-Schulen mit Projektschwerpunkten gemäß der Bewerbungen:

Nr.	Stadtteil	Schule	Projektname/Bereich
1	Volkisdorf	Ahrensburger Weg SL Adelheid Oelze Tel. 6090030	Underachiever-Erkennung; Diskussion u. Präsentation von Lösungswegen/Ergebnissen; Screening-Beobachtungsraster; Förderband; klassen- u. stufenübergreifend; Wettbewerbe
2	Eimsbüttel	Altonaer Straße SL Gerd Gerhard Tel. 4325620	Philosophieren mit Kindern für Kl. 2-4; Springer-Integration; TSD-Z (Kreativität); Festlegung eines Auswahl- u. Nominierungsverfahrens
3	Wohldorf-Ohlstedt	Am Walde SL Renate Fuhrmann Tel. 6058020	Allerlei-Grips: jahrgangsübergreifend; untersch. Bereiche (7 Kurse/Jahrgang); Sachverhalte vernetzen; eigenständiges Lernen fördern
4	Volkisdorf	An den Teichwiesen SL Nicole Delker Tel. 6441310	Underachiever-Erkennung; ganzheitliche Förderung; Stärkung soz. Kompetenz; Screening-Beobachtungsraster; klassen- u. stufenübergreifend; Wettbewerbe
5	Wandsbek	An der Gartenstadt SL Martin Brause Tel. 2805800	Talents: Talentfördergruppen i. Ganztagsbetrieb; Lernatelier; Lernverträge u. Portfolios; compacting u. enrichment; individualisiertes Lernen
6	Eimsbüttel	An der Isebek SL Christiane Goeing Tel. 42888340	Geflügelte Worte: Lesen - Schreiben - Philosophieren: Auseinandersetzung mit Sprache; Schreibwerkstatt; Schreibwettbewerbe
7	St. Georg	Brechtschule SL Klaus Nemitz Tel. 2111120	Integratives Konzept für versch. Begabungslevels; spezielle Angebote, z.B. Englisch ab Kl.1, Latein ab Kl. 3; soziales Lernen als Unterrichtsfach
8	Niendorf	Burgunderweg SL Friedhelm Holst Tel. 55590570	Pfauenauge: Lernwerkstatt; Mathe-Zirkel; Portfolios; Befragung v. Eltern (z. Diagnostik); Erstellung es. Flyers; stadtteilbezogene Angebote
9	Allermöhe	Clara Grunwald Schule SL Angelika Fiedler Tel. 7359460	Schmetterling: jahrgangsübergreifender Unterricht; Optimierung der Diagnostik; diverse Kursangebote aus verschiedenen Bereichen
10	Steilshoop	Edwin-Scharff-Ring SL Ursula Harlos Tel. 6327910	Mathe in 3D differenzierten, leistungshomogenen Gruppen; Teilgruppen; Wechsel möglich; Verbreiterung d. Begabungsspitze; Testdiagnostik
11	Winterhude	Forsmannstraße SL Ruth Jakobi Tel. 27098180	Begabungen erkennen u. fördern: Förderbänder; klassen- und jahrgangsübergreifend; Fachgruppen erarbeiten Projekte u. Förderangebote

Schmetterlinge – Hamburger Verbund begabungsentfaltender Grundschulen
Projekt-Abschlussbericht (Juli 2008)

12	Blankenese	Gorch-Fock-Schule SL Vera Klischan Tel. 8708913	Lesen/Textverständnis: Lernfreude, Motivation, Selbstbewusstsein erhalten/entwickeln; Akzeptanz von „Anderssein“
13	Hoheluft-Ost	GS Eppendorf SL Rainer Griep Tel. 4288220	Forscherraum für einzelne Kinder oder Kl. Gruppen; Zulassen und produktive Nutzung von Unterschieden; PmK* als Wahlpflichtfach.
14	Horn	GS Horn SL Dieter Koch Tel. 428872220	Die Horner Füchse: Positiver Umgang mit d. eigenen Begabung; Übernahme von Verantwortung (z.B. für andere in der Klasse)
15	Poppenbüttel	GS Poppenbüttel SL Jutta Gehrke Tel. 42882922	Kleiner Fuchs: Erkennung & Förderung v. Underachievern; Förderung v. Akzeptanz & Toleranz; Kontakt zu weiterführenden Schulen
16	Lokstedt	Hinter der Lieth SL Sabine Solger Tel. 5542190	Forschen, Lernen u. Kreativsein: Immersives Engl. und Franz. ab 1. Klasse; Lernatelier; Enrichment in Mathe u. Deutsch (Philosophieren)
17	Eißendorf	In der Alten Forst SL Andreas Wiedemann Tel. 7010456	Förderung heterogener SchülerInnen: abgest. Förderkonzept; Zus.arbeit mit Regionalprojekt; kooperative Lernformen; Einbindg. VSK; Transparenz des Umgangs mit bes. beg. Schülern
18	Iserbrook	Iserbrook SL Kristina Heine Tel. 42889705	Literatur mit allen Sinnen: fächer- u. klassenübergreifend; Erhöhung v. Teamfähigkeit, soz. Kompetenz u. Selbstakzeptanz; außerunterrichtl. Zusatzangebot
19	Othmarschen	Klein Flottbeker Weg SL S. Heitmann-Baden Tel. 88916112	Philosophieren mit Kindern: Integration v. Springern; jahrgangsübergreifend; PmK als WP-Angebot/Drehtür-Prinzip; Transparenz f. Eltern
20	Rissen	Marschweg SL Birgit Winter Tel. 68877230	Philosophieren mit Kindern: Förderung von Kommunikation u. divergentem Denken; jahrgangsübergreifend; TSD-Z (Kreativität)
21	Billstedt	Mümmelmannsberg SL Joachim Ninow Tel. 7100860/11	Schmetterlinge: Integration u. Förderung aller Lernniveaus; äußere Differenzierung (Grouping u. Enrichment); Signalwirkung in soz. Brennpunkt
22	Iserbrook	Schenefelder Landstr. SL Martin Langos-Luca Tel. 4145983	Lernen in Freiräumen: Selbstgewählte Themen, Arbeitstechniken, Materialien; Austausch mit Gleichaltrigen o. Erwachsenen; SEM-Maßnahmen*

* Anmerkungen:

Pmk = Philosophieren mit Kindern

SEM = School Enrichment Model (J. S. Renzulli/ S. M. Reis/ U. Stedtnitz)

5. Fortbildung und Schulentwicklung

Im Rahmen der Projektteilnahme haben sich die Verbund-Schulen dazu verpflichtet, an den angebotenen Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Entsprechend den im Konzept vorgestellten Rahmenbedingungen wurden die Fortbildungsveranstaltungen von den MentorInnen der Verbund-Schulen besucht, deren Aufgabe es im Anschluss war, die Inhalte an die anderen Mitglieder ihres Kollegiums weiter zu geben.

Während der Vorbereitungsphase (2. Halbjahr 2004/05) sowie in den ersten beiden Praxisphasen (1. und 2. Halbjahr 2005/06) des Projektes fanden Fortbildungsveranstaltungen zu verschiedenen Aspekten der schulischen und außerschulischen Begabtenförderung statt.

Qualifizierte Dozentinnen und Dozenten boten Veranstaltungen an zu den Themen (s. auch Zeitleiste im Anhang):

- Theorie
- Begabungsdiagnostik
- Vom Potenzial zur Leistung
- Underachievement, Lern-, Leistungs- und Verhaltensauffälligkeiten
- Schulische und außerschulische Förderung
- Schulentwicklung
- Individuelle Förderung im Rahmen von offenen Unterrichtssituationen.

Um den Austausch von Erfahrungen, Fragen und Berichten im Kreis der teilnehmenden Schulen gezielt und systematisch zu unterstützen, fand im Frühjahr 2006 ein moderiertes Mentorentreffen statt, bei dem eine professionelle Moderatorin den Gedankenaustausch in Bezug auf bestimmte Aspekte der Projektteilnahme leitete. Hierzu wurden im Vorwege die Themenwünsche der beteiligten Schulen erfragt und die ermittelte Priorisierung bei der Planung der Veranstaltung berücksichtigt.

5.1. Organisationstreffen

Ein zusätzliches Angebot zur Unterstützung der Verbund-Schulen waren die Organisationstreffen. Anders als zu den Fortbildungsveranstaltungen und dem moderierten Mentorentreffen wurden zu den Organisationstreffen alle beteiligten Personengruppen eingeladen. Hier kamen einmal jährlich aus allen teilnehmenden Schulen die Schulleitungen, Projektleitungen und Mentorinnen zusammen, ebenso wie die Schulaufsichten und die Koordinationsgruppe der Schmetterlinge.

Das erste Organisationstreffen fand am 10.08.2005 in den Räumen der Gesamtschule Eppendorf statt. Zu der Veranstaltung eingeladen hatte die Beratungsstelle besondere

Begabungen – *BbB* -, deren Leitung Dr. Wilfried Manke in seiner Ansprache die Bedeutung der Verbindung des Projektes Schmetterlinge zum Netzwerk Begabtenförderung Hamburg erläuterte. Als Gast konnte Oliver Rebach, Sprecher des Netzwerks Begabtenförderung Hamburg begrüßt werden.

Während des informellen Teils der Veranstaltung hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, in regional zusammen gestellten Teilgruppen (s. Tabelle 2) ins Gespräch zu kommen, sich gegenseitig ihre Projekte vorzustellen und miteinander über verschiedene Aspekte der Projektteilnahme zu diskutieren.

Tabelle 2: Regionale Teilgruppen des ersten Organisationstreffens

REGIONALGRUPPE	VERBUND-SCHULEN	ZUSTÄNDIGE SCHULAUF SICHTEN
1	Brechtschule Gorch-Fock-Schule Iserbrook Klein Flottbeker Weg Marschweg Schenefelder Landstraße	31-3 OSRin Danke 31-4 OSRin Lincke
2	Altonaer Straße An der Isebek Burgunderweg Forsmannstraße GS Eppendorf Hinter der Lieth	31-5 OSRin Schröter 31-6 OSR Heckmann 33-3 OSRin Meyer
3	Clara Grunwald Schule GS Horn In der Alten Forst Mümmelmannsberg	31-10 OSR Ewald 31-11 OSR Andresen 33-2 OSR Huldisch
4	Ahrensburger Weg Am Walde An den Teichwiesen An der Gartenstadt Edwin-Scharff-Ring GS Poppenbüttel	31-8 OSRin Seedorf 31-9 OSR Behrend 33-4 OSRin Buchsteiner

Der Informations- und Erfahrungsaustausch zum Thema „Was machen die anderen Schulen?“ fand anhand folgender Leitfragen statt:

- Wie waren die bisherigen **Fortbildungsveranstaltungen** für Sie?
- Wie sind Ihre Erfahrungen mit der **Konzeptentwicklung**?
- Wie waren Ihre **praktischen Erfahrungen in dieser ersten Phase des Projekts** mit KollegInnen, Eltern und ggf. SchülerInnen?
- Welche **Besonderheiten** gibt es an Ihrer Schule im Zusammenhang mit dem Projekt Schmetterlinge (z.B. regionale Aspekte) ?

- Gab es bisher **Schwierigkeiten** im Zusammenhang mit der Projektteilnahme, und wie sind Sie damit verfahren?
- Welche **Wünsche** haben Sie im Zusammenhang mit der Projektteilnahme, z.B. zusätzlichen Fortbildungsbedarf zu bisher nicht durchgeführten oder geplanten Themen, konkrete Unterstützung in bestimmten Bereichen, Informationen zu weiter gehender Literatur etc.

Die Protokolle der Regionalgruppengespräche wurden im Newsletter Nr. 1 allen beteiligten Schulen zur Kenntnis gebracht.

Das zweite Organisationstreffen fand am 07.09.2006 wieder in der Gesamtschule Eppendorf statt. Auf dieser Veranstaltung wurden den Teilnehmern die Kriterien des in der Planungsphase befindlichen Zertifizierungs-Verfahrens zur Erlangung des Gütesiegels vorgestellt. Ferner wurden aktuelle Wünsche und Bedarfe der Schulen erfragt.

Als wesentliches Element des Hamburger Verbunds begabungsentfaltender Grundschulen wurden auf dieser Veranstaltung Frau Ruth Jakobi, Schulleiterin der Schule Forsmannstraße, zur Sprecherin der Schmetterlingsschulen und Frau Christine Eckmann, Projektleiterin der Schule In der Alten Forst, zur stellvertretenden Sprecherin gewählt.

6. Kommunikation

Um die am Projekt Schmetterlinge teilnehmenden Schulen besser miteinander zu vernetzen, wurde mit freundlicher Unterstützung von Herrn Oliver Rebach eine Website unter der Domain **www.schmetterlingsschulen.de** eingerichtet. Hier sind die am Projekt beteiligten Schulen mit Anschriften und Ansprechpersonen sowie mit Links zu den Schulhomepages aufgeführt. Ferner wurde 2006 ein Newsletter als Printmedium erstellt. Die Möglichkeit zur Beteiligung der Schmetterlingsschulen am Newsletter fand allerdings nicht den erhofften breiten Zuspruch, so dass bislang keine weiteren Ausgaben erschienen sind.

6.1. Öffentlichkeitsarbeit

Zur Gründungsveranstaltung erschien eine Pressemitteilung, die den Medien von der Staatlichen Pressestelle der Freien und Hansestadt Hamburg zugestellt wurde (s. Anhang). Das Ereignis wurde leider von den Medien nicht sehr beachtet, es gab jedoch z.B. im Hamburger Abendblatt eine kurze Notiz.

Das Projektmanagement hat einen Artikel mit dem Titel „Die Schmetterlinge sind los“ für *Hamburg macht Schule – Zeitschrift für Hamburger Lehrkräfte und Elternräte* verfasst.

Im November 2005 erschien ein Beitrag über das Projekt Schmetterlinge im Eppendorfer Wochenblatt (s. Anhang). Schwerpunktmäßig behandelt der Artikel die Projektteilnahme und Umsetzung der Grundschulabteilung der Gesamtschule Eppendorf. Zusätzlich lieferte die *BbB* weitere Informationen.

Zur Verleihung der Gütesiegel an die zehn ausgezeichneten Schulen im November 2007 wurde eine Pressemitteilung vom Projektmanagement der BbB an die Pressestelle der BBS geleitet. Aufgrund nicht von der BbB zu verantwortender Gründe wurde diese jedoch nicht rechtzeitig von der Pressestelle an die entsprechenden Presseorgane weitergeleitet, so dass die mediale Resonanz auf dieses Ereignis auf eine kurze Mitteilung im Hamburger Abendblatt sowie die Teilnahme eines Redakteurs des Eppendorfer Wochenblatts begrenzt blieb.

Auf sehr großes mediales Interesse traf das Kooperationsprojekt der BbB mit der Technischen Universität Hamburg-Harburg, „KinderForscher an der TUHH“. Nach einer Pilotphase an der Schule In der Alten Forst im Schuljahr 2006/2007 wurde das Projekt im Schuljahr 2007/2008 sehr erfolgreich mit fünf Schmetterlingsschulen und insgesamt 125 Kindern durchgeführt. In diversen Printmedien sowie von mehreren Fernsehsendern wurde über das Projekt berichtet. Der Präsident der TUHH, Professor Edwin Kreuzer, begrüßte in der Auftaktveranstaltung die Kinder als möglichen akademischen Nachwuchs.

Im Rahmen einer Pressekonferenz in der beteiligten Schule An der Gartenstadt äußerten sich die damalige Schulsenatorin Alexandra Dinges-Dierig sowie der damalige Wissenschaftssenator Jörg Dräger begeistert über die Möglichkeit, bereits Grundschulkindern an Naturwissenschaften, Technik und eigenem Experimentieren heranzuführen.

Das Projekt gewann 2008 einen der Hauptpreise im Wettbewerb „USable“ der Körber-Stiftung.

Die Initiatoren des KinderForscher-Projekts, TUHH-Professor Andreas Liese und seine Frau, die Mathematiklehrerin Gesine Liese haben alle Medienberichte auf der eigens für das Projekt eingerichteten Website **www.kinderforscher.de** bereitgestellt.

7. Berichterlegung

Die Schulen erstellten nach dem ersten Praxisjahr Statusberichte, die auf einem Leitfaden basierten, der ihnen von der BbB zur Verfügung gestellt wurde. Die Statusberichte aller Teilnehmer wurden als interne Dokumentation an alle beteiligten Schulen verteilt.

Nach Abschluss des Projekts im Sommer 2007 erstellten die Schulen Abschlussberichte, für die Ihnen ebenfalls ein Leitfaden bereitgestellt wurde. Die gesamten Abschlussberichte wurden im Juni 2007 in einer Auflage von 500 Exemplaren gedruckt. Die teilnehmenden Schulen erhielten jeweils fünf Exemplare.

Die Dokumentation „Projekt SCHMETTERLINGE Hamburger Verbund begabungsentfaltender Grundschulen. Abschlussberichte der am Projekt beteiligten Schulen. April 2005 – Juni 2007“, Herausgegeben von der Beratungsstelle besondere Begabungen im LI, steht allen interessierten Personen als Printversion und zusätzlich über die Homepage der BbB unter www.li-hamburg.de/bbb zur Verfügung.

8. Das Gütesiegel: „ Schmetterlinge“ Begabungsentfaltende Grundschule 2007

Nachdem den Schmetterlingsschulen bereits im September 2007 die Kriterien für die Zertifizierung mit dem Gütesiegel vorgestellt wurden, die sich eng an den Teilnahmebedingungen gemäß dem Konzeptpapier aus dem Jahr 2004 orientierten, wurde ein umfangreicher Fragebogen entwickelt (s. Anhang), der die folgenden sechs Themenbereiche umfasste:

- Schulisches Konzept zur Begabtenförderung und Begabungsentfaltung
- Kompetenz zur Identifikation und Diagnostik
- Information und Beratung für Eltern zum Thema Begabtenförderung
- Dokumentation und Evaluation
- Kommunikation und Vernetzung
- Schulentwicklung und Nachhaltigkeit.

Im Frühjahr 2007 wurden alle beteiligten Schulen eingeladen, sich um das Gütesiegel zu bewerben. 15 Schulen nahmen im Jahr 2007 die Gelegenheit wahr und sandten ihre Bewerbung ein.

8.1 Das Audit-Verfahren

Unter Beteiligung des zertifizierten Auditors Herrn Wilfried Fuchs wurde vom Projektmanagement der BbB ein Auditverfahren entwickelt, um die Schulen, die sich für das Gütesiegel bewarben, innerhalb eines Besuchs vor Ort besser kennenzulernen und sich einen fundierten Überblick über den aktuellen Stand der Projektumsetzung und der Begabungsentfaltung zu verschaffen.

Sieben Auditoren, darunter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BbB sowie des Li, und externe Personen wurden mittels eines Trainings durch Herrn Fuchs auf ihre Aufgabe vorbereitet und besuchten als Tandems in Zweierteams in den Monaten Juni und Juli 2007 die 15 Schulen, deren Bewerbungen vorlagen. Der zeitliche Umfang der Besuche betrug jeweils 3 Stunden. Die Auditoren besichtigten die Schulen, ließen sich deren Dokumentationen (z.B. Schulprogramm, Statistiken, Evaluationsinstrumente etc.) zeigen und führten Gespräche mit der Schul- und Projektleitung, mit den Mentorinnen und Mentoren sowie nach Möglichkeit mit Eltern und Schülerinnen und Schülern. Im Anschluss an die Visitationen erstellten die Auditoren Audit-Berichte inkl. Empfehlungen zur Verleihung des Gütesiegels an die Schulen.

8.2 Die Jury

Eine unabhängige Jury unter Mitwirkung von Prof. Christoph Perleth (Universität Rostock), Dr. Olaf Steenbuck (Universität Hamburg), Dr. Monika Justus (LIA, Hamburg) und Regina Schäfer (Behörde für Schule und Berufsbildung) konnte für das Gütesiegel-Verfahren gewonnen werden.

Alle Jury-Mitglieder erhielten jeweils die vollständigen Dossiers der Schulen, inkl. Bewerbung um die Projektteilnahme, Statusbericht, Fragebogen zur Bewerbung um das Gütesiegel und Audit-Bericht.

Im September 2007 trafen sich alle Jury-Mitglieder in Hamburg in der Beratungsstelle besondere Begabungen, um ihre Entscheidungen bezüglich der Zertifizierung der Schulen zu treffen. Nach intensiver Beratung und Diskussion votierte die Jury für die Zertifizierung von 10 der 15 Schulen, die sich um das Gütesiegel beworben hatten. Die Schulen wurden unmittelbar im Anschluss daran über die Entscheidungen informiert. (Im Anhang finden sich die Audit-Berichte der zertifizierten Schulen.)

8.3 Verleihung des Gütesiegels

Im November 2007 fand in festlichem Rahmen in der Gesamtschule Eppendorf die Verleihung der Gütesiegel statt, zu der Landesschulrat Peter Daschner am 27.11.2007 rund 100 Teilnehmer begrüßte. Die Veranstaltung, die mit einer Ausstellung der ausgezeichneten Schulen verbunden war, bot den Teilnehmern die Gelegenheit, sich selbst einen Eindruck von den Projekten zur Begabungsentfaltung in den ausgezeichneten Schulen zu verschaffen und in den Austausch darüber zu gehen. Die anwesenden Juroren Dr. Steenbuck, Dr. Justus und Frau Schäfer, hielten jeweils für drei bis vier Schulen die Laudatio.

Tabelle 3: Schulen mit Gütesiegel

Schule	Best Practice (gem. Audit-Bericht)
Schule Altonaer Straße	Mutter eines hoch begabten Kindes berät als "Elternmentorin" ratsuchende Eltern
Schule Am Walde	./.
Schule An den Teichwiesen	Gelungene Besetzung von Schlüsselpositionen im Projekt Schmetterlinge; Forscherraum zum "freien Experimentieren"; Einrichtung einer Kommission von Eltern u. Lehrkräften zur Erarbeitung eines Diagnose-Instruments
Private Grundschule Brecht	Große Vielzahl individueller Lernangebote; E-mail-Kontakt mit den Eltern

Clara-Grunwald-Schule	./.
Schule Forsmannstraße	Reguläre Präsentation der Arbeitsergebnisse vor gemischtem Publikum; Möglichkeit für Klassen, SchülerInnen aus dem Experimentierkurs zu buchen; strategische Platzierung aller Talent-Kurse an einem Tag; systematische Erhebung der Kompetenzen/Kenntnisse der Elternschaft; Ausbildung der Klassensprecher zu Streitschlichtern; Schulentwicklungsgruppe unter Mitwirkung zweier Mitglieder des Schmetterlingsteams; regelmäßige Zusammenarbeit mit einer Schulbegleiterin
Gesamtschule Eppendorf	Drehtürmodell in Zusammenarbeit mit der Sek. I; vertrag mit teilnehmenden SchülerInnen; systematisches Arbeiten im Forscherraum
Gesamtschule Horn	Schülerzeitung zur Integration mehrerer Aspekte der Förderung
Schule Hinter der Lieth	Einsatz erprobter Bausteine eines begabungserkennenden und talentfördernden Unterrichts/Unterrichtsmanagements
Schule In der Alten Forst	Kooperative Lernformen (ZLV) in Verbindung mit Schwerpunkt Begabtenförderung und Begabungsentfaltung

Dr. Manke hat von der Veranstaltung zur Verleihung des Gütesiegels eine audiovisuelle Dokumentation auf einer DVD erstellt.

9. Evaluation des Projekts Schmetterlinge

In einem Verfahren zur abschließenden Bewertung des Projekts wurden zwei Fragebögen konzipiert und den Schulen im Frühjahr 2008 per E-Mail zugesandt. Alle Projektbeteiligten, d.h. die Schul- und Projektleitungen, Mentorinnen und Mentoren sowie ggf. weitere in das Projekt involvierte Personen wurden gebeten, die Gelegenheit zu nutzen, ihre eigene Wahrnehmung und Beurteilung einer Vielfalt von Aspekten innerhalb der Projektteilnahme unter der Möglichkeit der Wahrung der Anonymität darzustellen.

Der erste und umfangreichere Fragebogen bezog sich auf die Durchführung des Projekts Schmetterlinge und erfragte die subjektive Sichtweise zu den Themen:

- Konzeptpapier (vom 14.09.2004)
- Ablauf des Projekts
- Fortbildungsveranstaltungen
- Unterstützungsmaßnahmen
- Kommunikation
- Weitere strukturelle Aspekte
- Abschließende Bewertung des Projekts
- Zukunft des Hamburger Verbunds begabungsentfaltender Grundschulen.

Der zweite, etwas später versandte Fragebogen, ging gezielt an die Schulen, die sich um das Gütesiegel beworben hatten und bezog sich konkret auf dieses Verfahren, in dem die Sichtweise zu folgenden Themen erfragt wurde:

- Information/Kriterien
- Erhebungsinstrument
- Audit-Verfahren
- Entscheidung zur Vergabe des Gütesiegels
- Veranstaltung zur Verleihung des Gütesiegels.

Die Daten aus den Feedbackbögen wurden mit dem Programm SPSS (10.0) erfasst und statistisch ausgewertet, wobei die Mittelwerte und Standardabweichungen berechnet wurde.

9.1 Feedback-Auswertung des Projekts Schmetterlinge

Das Ergebnis der quantitativen Auswertung der Feedback-Bögen zum Projekt Schmetterlinge befindet sich im Anhang.

Erfreuliches Ergebnis ist die positive Beurteilung einiger Aspekte, wie sie insbesondere aus der abschließenden Bewertung des Projekts hervorgeht, z.B. in der Zustimmung zur Kompetenzerweiterung im Bereich Unterrichtsgestaltung, zum Sicherheitsgewinn im

Umgang mit besonders begabten Kindern sowie zur Stärkung im Umgang mit Eltern. Die Aussage, dass die Projektteilnahme einen wesentlichen Entwicklungsschritt für die Schule darstellt, hat insgesamt eine zufriedenstellende Bewertung gefunden, so dass wir uns darin bestätigt sehen, dass dieses Projekt einen sinnvollen Beitrag zur Schulentwicklung in Hamburg leisten konnte.

Es sind natürlich auch einige kritische Stimmen dabei gewesen und einige Aspekte zeigen in ihrer Bewertung einen Entwicklungsbedarf, was sich auch teilweise in Kommentaren zu den Fragen und Themenbereichen spiegelte.

Mit großer Deutlichkeit haben sich die Schulen dafür ausgesprochen, dass sie als Verbundmitglieder eine institutionelle Ansprechperson als Kontaktperson für organisatorische und inhaltliche Belange wünschen. Dieses wurde von der BbB aufgenommen, die weiterhin die Schulen bei der zukünftigen Entwicklung des Hamburger Verbunds begabungsentfaltender Grundschulen begleiten und unterstützen wird. Inhaltlich/thematisch ist die Beratungsstelle besondere Begabungen daran interessiert, auch künftig an der Gestaltung und Weiterentwicklung des Hamburger Verbunds mitzuwirken.

Die Bereitschaft, sich aktiv in die zukünftige Gestaltung und Organisation des Verbunds einzubringen, ist insgesamt nicht sehr hoch ausgeprägt, wie sich an der Bewertung der entsprechenden Fragen/Aussagen im Feedbackbogen zeigt. Öfter wurden hier Kapazitätsgründe genannt, die trotz eines bestehenden Interesses einer stärkeren Aktivität entgegenstehen.

Dennoch ist positiv hervorzuheben, dass es durchaus seitens einiger Feedbackgeber, die sich teilweise unter Nennung ihres Namens beteiligt haben, die Bereitschaft gibt, sich künftig stärker innerhalb des Verbunds zu engagieren.

Die Auflistung der Angebote zur Mitwirkung in verschiedenen Bereichen findet sich ebenfalls im Anhang. Besonders häufig wurde die Bereitschaft signalisiert, potenzielle neue Mitglieder des Verbunds mit Rat und Tat zu unterstützen (17 Nennungen von insgesamt 35 Feedbackgebern). Die Fragen nach aktiver Beteiligung an der weiteren Gestaltung des Hamburger Verbunds, Leitbildentwicklung, Mitwirkung in Gremien oder AGs, Beteiligung an der Vernetzung und Beteiligung an der kriterienorientierten Auswahl neuer Verbundmitglieder wurden jeweils von mehreren Personen positiv beantwortet. Auch für die Mitwirkung am Newsletter und an der Website fanden sich vereinzelte Stimmen.

Zum Thema Fortbildung wurden verschiedene Anregungen gegeben und Wünsche geäußert. Auch dieses wurde seitens der BbB zur Kenntnis genommen und könnte dazu dienen, den Schmetterlingsschulen künftig noch besser passgenaue Angebote machen zu können.

9.2 Feedback-Auswertung des Gütesiegel-Verfahrens

Das Ergebnis der quantitativen Auswertung der Feedback-Bögen zum Gütesiegel-Verfahren befindet sich im Anhang.

Insgesamt zeigte sich, dass die Feedbackgeber im Wesentlichen mit der Information zu den Kriterien für die Erlangung des Gütesiegels zufrieden waren. Die Transparenz und Relevanz der Kriterien für die Arbeit im Projekt Schmetterlinge weist noch Entwicklungsmöglichkeiten hinsichtlich klarerer Kommunikation auf. Dieser Befund bezieht sich ebenfalls auf einzelne Fragen bzw. Themenbereiche, wobei diese nicht näher benannt wurden, so dass aus den Rückmeldungen nicht klar ersichtlich wurde, konkret an welchen Stellen hier aus Sicht der Teilnehmer Verbesserungsbedarf besteht.

Das Audit-Verfahren selbst wurde überwiegend als positive Erfahrung wahrgenommen, die eher in einer konstruktiv-offenen Atmosphäre stattfand, als explizit eine Prüfungssituation darzustellen. Die Audit-Berichte sind von den Schulen/Teilnehmern ebenfalls insgesamt als positiv empfunden worden. Sie bewerteten die Darstellung der Situation an ihren Schulen als relativ realistisch wiedergegeben und empfanden die in den Berichten aufgezeigten Entwicklungsmöglichkeiten tendenziell als passend und nachvollziehbar.

Die in den Audit-Berichten enthaltenen Bewertungen der Kriterien sowie die Anmerkungen und Kommentare der Auditoren und die Entscheidung der unabhängigen Jury trafen überwiegend auf Zustimmung seitens der Feedbackgeber. Auch die Abschlussveranstaltung erhielt eine eher positive Bewertung, wobei einige Teilnehmer über die Laudatio zu ihrer Schule nicht zufrieden waren und einige die Veranstaltung an sich nicht ihren eigenen Vorstellungen gemäß oder dem Anlass entsprechend empfanden.

Da die Feedbackbögen zum Gütesiegel-Verfahren offenbar fast ausschließlich von den Schulen/Teilnehmern ausgefüllt und eingesandt wurden, die das Gütesiegel erhalten haben, ist das Bild, das sich aus der Auswertung der Bögen ergibt, jedoch möglicherweise nicht repräsentativ für alle Beteiligten.

10. Resümee und Ausblick

Insgesamt lässt sich aus den Erfahrungen mit dem Projekt Schmetterlinge sowie aus der Feedback-Auswertung zum Projekt ein recht positives Resümee ziehen. Alle beteiligten Schulen, dieses lässt sich insbesondere auch den Abschlussberichten der Schulen entnehmen, haben durch die intensive Beschäftigung mit dem Thema Begabungsentfaltung Expertise hinzugewonnen bzw. haben ihr vorhandenes Wissen systematisch weiterentwickelt. Wenngleich nicht alle Schulen gleichermaßen ihre Weiterentwicklung auf die Teilnahme am Projekt Schmetterlinge zurückführen, ist insgesamt die Zustimmung zum positiven Effekt der Projektteilnahme doch deutlich erkennbar in den Aussagen der Schulen.

In diesem Sinne sollte also der Hamburger Verbund begabungsentfaltender Grundschulen in seinem Fortbestand und bei seiner weiteren Entwicklung unterstützt werden. Die Vorreiterrolle, die von den beteiligten Schulen durch die systematische Förderung auch der begabten Schülerschaft eingenommen wurde, sollte möglichst weiter ausgebaut werden. Anderen Schulen sollte ein Zugang zu dem vorhandenen Wissen über die Unterrichts- und Projektgestaltung im Sinne der Begabungsentfaltung ermöglicht werden, und die Lehrkräfte, die sich im Rahmen des Projekts zu diesem Thema intensiv fortgebildet haben, sollten die Gelegenheit erhalten, gleichermaßen ihre Kenntnisse als Experten an andere weiter zu geben und sich selbst auch gezielt in ihrem Expertentum weiter zu entwickeln.

Insofern wären als wünschenswerte künftige Entwicklungen der Schmetterlingsschulen eine Reihe verschiedener Ziele denkbar, z.B.:

- Systematische Vernetzung der Verbund-Schulen inkl. Leitbildentwicklung zur Stärkung der Identität und zum verbesserten Austausch
- Konzeption geeigneter Fortbildungsveranstaltungen für die Verbund-Schulen
- Festlegung von Kriterien zur Rezertifizierung im Schuljahr 2008/09 für die mit dem Gütesiegel ausgezeichneten Schulen
- Erarbeitung eines Konzepts zur Weiterführung der Arbeit in den künftigen 6stufigen Primarschulen
- Aufnahme weiterer Grundschulen/Primarschulen in den Verbund
- Erweiterung des Konzepts in den Sekundarstufenbereich.